

Landtag Rheinland Pfalz  
06.04.2018 10:09  
Tgb.-Nr.

17/2966



*Handwritten signature/initials*



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR  
WISSENSCHAFT, WEITERBILDUNG  
UND KULTUR

Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur  
Postfach 32 20 | 55022 Mainz

An den  
Vorsitzenden des Ausschusses für  
Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur  
Herrn Manfred Geis, MdL  
Landtag Rheinland-Pfalz  
Platz der Republik 1  
55116 Mainz



DER MINISTER

Mittlere Bleiche 61  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Telefax 06131 16-29 97  
poststelle@mwwk.rlp.de  
www.mwwk.rlp.de

Mein Aktenzeichen	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail	Telefon / Fax
		Dr. Stefanie Hahn	06131 16 2808
		Stefanie.Hahn@mwwk.rlp.de	06131 16 41 51

05. April 2018

**19. Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur  
am 07.03.2018**

**TOP 6: „Bilanz der „vorZeiten-Ausstellung“**

**Antrag der Fraktion der SPD nach § 76 Abs. 2 Vorl. GOLT  
- V 17/2731**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, *lieber Manfred,*

gemäß der Zusage in der o.a. Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur übersende ich Ihnen als Anlage den Sprechvermerk zur Bilanz der Ausstellung „vorZeiten – Archäologische Schätze an Rhein und Mosel“.

Mit freundlichen Grüßen  
in Vertretung

*Salvatore Barbaro*

Prof. Dr. Salvatore Barbaro

**Ausschuss für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur am 07.03.2018**

**Vorlage 17/2731; Antrag der Fraktion der SPD nach § 76 Abs. 2 GOLT**

**Betreff: „Bilanz der 'vorZeiten'-Ausstellung“**

## **SPRECHVERMERK**

Anrede,

Die Ausstellung „vorZEITEN – Archäologische Schätze an Rhein und Mosel“ im Landesmuseum Mainz, die anlässlich des 70jährigen Bestehens von Rheinland-Pfalz und somit auch des 70. Geburtstages der Landesarchäologie stattfand, hat sowohl über den außergewöhnlichen Reichtum an archäologischen Zeugnissen als auch über die vielschichtige Arbeit der Landesarchäologie in unserem Land informiert. Die Besucherinnen und -Besucher konnten einen spannenden Einblick in 400 Millionen Jahre Erdgeschichte und 800.000 Jahre Menschheitsgeschichte auf dem Gebiet des heutigen Landes Rheinland-Pfalz erhalten. Bemerkenswert hierbei ist, dass die Ausstellung ausschließlich mit höchst eindrucksvollen Funden aus eigenen Beständen der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz realisiert werden konnte. Die Konzeption und die Realisierung der Ausstellung waren ein gemeinsames Projekt des Landesmuseums Mainz und der Landesarchäologie.

Über 70.000 Besucherinnen und Besucher haben die Ausstellung zwischen dem 21. Mai 2017 und dem 7. Januar 2018 besucht. Dies ist ein großer Erfolg, der das Interesse an archäologischen Themen in unserem Land eindrucksvoll belegt. Die hohe Besucherzahl und die sehr positive Medienresonanz zeigen, dass das Konzept der Ausstellung überzeugt hat.

Soweit die aus meiner Sicht sehr erfolgreiche Bilanz der Ausstellung „vorZeiten“. Ab dem 09.05.2018 wird die Ausstellung in modifizierter Form längerfristig im Landesmuseum Koblenz auf der Festung Ehrenbreitstein präsentiert werden.

Die Ausstellungserfolge wie der, der Nero-Ausstellung 2016 in Trier oder der Ausstellungen des Historischen Museums der Pfalz ermutigen uns, zukünftig noch gezielter mit größeren Ausstellungen für unser eindrucksvolles kulturelles Erbe zu werben.

Hierzu ist zunächst eine direktionsübergreifende thematische Aufarbeitung der Sammlungs- und Forschungsschwerpunkte mit landesweitem Bezug innerhalb der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz erforderlich, denn ein Ziel muss auch sein, die herausragenden Schätze in den eigenen Beständen des Landes der Allgemeinheit zugänglich zu machen und somit eine wesentliche Grundlage der Ausstellungen bilden. Bei der „vorZeiten“-Ausstellung ist dies in vorbildlicher Weise gelungen.

Die Ausstellungen sollen sich unter den Aspekten Wissensvermittlung und Identitätsstiftung sowohl an die Bürgerinnen und Bürger, aber auch als kulturtouristisches Angebot auch an die Gäste des Landes richten. Dabei sollen sie regelmäßig durch ein thematisches Rahmenprogramm unter Einbeziehung authentischer Orte in der jeweiligen Region begleitet werden. Die Ausstellungsstandorte sollen als solche gestärkt werden und sich auf Dauer profilieren. Außerdem sollen dauerhafte kulturtouristische Angebote durch die Bildung von Einrichtungs-übergreifenden Netzwerken und durch Kooperationspartner entwickelt werden.

Den Grundstein für solche Ausstellungen haben wir bereits mit den erheblichen Investitionen in die Kultureinrichtungen des Landes gelegt, die in der Summe der vergangenen Jahre im dreistelligen Millionenbereich liegen. Als Beispiele hierfür möchte ich den Bau des Arp-Museums sowie die umfassende Sanierung der Landesmuseen Mainz und Trier, der Festung Ehrenbreitstein und anderer Liegenschaften der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz nennen.

In den Jahren 2020 – 2022 planen wir in diesem Rahmen eine sehr ambitionierte Ausstellungs-Trilogie, die ich Ihnen kurz vorstellen möchte:

Wir sind überzeugt davon, dass es uns auch in Mainz gelingen wird, das Landesmuseum als profilierten Ausstellungsstandort in der Öffentlichkeit zu verankern. In Trier ist dies mit dem Zentrum der Antike und den dortigen großen Ausstellungsprojekten bereits sehr erfolgreich gelungen. Deshalb bereiten wir für das Jahr 2020 eine große Ausstellung mit dem Titel „Von Karl dem Großen bis Friedrich Barbarossa – Die Kaiser und die Säulen ihrer Macht“, so lautet der Arbeitstitel, im Landesmuseum Mainz vor. Die Mittelalter-Ausstellung soll die Hoch-Zeit der Kaiser dieser Epoche in den Fokus nehmen und vermitteln, auf welchen Grundlagen ihre



Herrschaft damals basierte. Die Ausstellung im Landesmuseum soll aber auch ein Netzwerk mit den zahlreichen authentischen Orten bilden, die wir aus dieser Zeit in Rheinland-Pfalz in einzigartiger Qualität haben. Damit soll die Ausstellung auch für mehrtägige Reisen attraktiv werden. Einen wichtigen Aspekt der Ausstellung werden die drei jüdischen SchUM-Gemeinden bilden. Wie Sie wissen, wird das Land Rheinland-Pfalz 2020 den Welterbeantrag bei der UNESCO einreichen und es ist urfs wichtig, im Vorfeld der Entscheidung über den Antrag im Welterbe-Komitee 2021 das SchUM-Thema im Kontext der Epoche zu präsentieren.

2021 folgt als zweiter Teil dieser „Mittelalter-Trilogie“ in Rheinland-Pfalz die Ausstellung „Die Habsburger im Mittelalter“ im Historischen Museum der Pfalz in Speyer.

Ein Jahr später, 2022, thematisiert dann – wie bereits von der Ministerpräsidentin angekündigt – das Rheinische Landesmuseum Trier den „Untergang des Römischen Reiches“. Inzwischen existieren über 700 verschiedene Theorien über das Ende Roms. Sie dürfen also auf die Ergebnisse der Ausstellung gespannt sein.

Die drei Ausstellungen werden einen Bogen spannen über eine hochinteressante Zeitschiene von der Spätantike bis zum Mittelalter, die das heutige Rheinland-Pfalz als europäisches Kernland mitgeprägt hat.

Die geplanten Ausstellungen sind ein wichtiger Beitrag zur Erschließung und Vermittlung des reichen kulturellen Erbes von Rheinland-Pfalz und sollen das Land – anknüpfend an die sehr erfolgreichen Ausstellungen der vergangenen Jahre – als attraktiven Ausstellungs- und Kulturstandort weiter profilieren.